

Infrastruktur

Für Bau von gewaltigem Verteil- und Lieferzentrum: Das Flugfeld West in Bitburg wird beackert

28. April 2022 um 09:22 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Foto: uhe

BITBURG. Mehr als neun Millionen Euro investiert der Zweckverband Flugplatz Bitburg in die Erschließung eines Teils der ehemaligen Start- und Landebahn.

Von Uwe Hentschel

Als der britische Investor am Dienstagnachmittag in der Stadthalle erstmals der Öffentlichkeit die Pläne für den Bau eines gewaltigen Verteil- und Lieferzentrums auf dem Bitburger Flugplatz präsentiert, wird an Superlativen nicht geizt: bis zu 360 Millionen Euro Investition auf später bis zu 225.000 Quadratmetern Fläche, wo dann bis zu 2500 neue Jobs entstehen sollen.

Die börsenorientierte Frasers Group hat große Pläne und benötigt dafür eine dementsprechend große Fläche. Und die hat das Unternehmen auch bereits gekauft, nur ist es damit allein nicht getan. Denn damit dort gebaut werden kann, muss zum einen der Bereich erst einmal erschlossen werden und ist zum anderen eine Änderung des Bebauungsplans erforderlich.

LESEN SIE AUCH



Regionale Wirtschaft

„Es ist unsere Absicht, hier 2500 Arbeitsplätze zu schaffen“: Die Pläne der Frasers Group in Bitburg



Geschäftsansiedlung

Britischer Sportartikelhändler baut im ganz großen Stil am Flugplatz Bitburg

Einstige Vision vom Verkehrsflughafen

Schließlich befindet sich die Fläche nicht irgendwo auf dem Flugplatzgelände, sondern im westlichen Bereich der Start- und Landebahn. Bis vor wenigen Jahren war dieser Abschnitt noch der fliegerischen Nutzung vorbehalten. Denn eigentlich sollten dort ja die großen Verkehrsmaschinen starten und landen. Das zumindest war einmal die Vision eines windigen Projektentwicklers, die sich im Nachhinein aber als große Luftnummer herausstellte und die schließlich zu der Entscheidung führte, das Thema Flughafen endgültig abzuhaken.

LESEN SIE AUCH



Industrie- und Gewerbegebiet

Flugplatz Bitburg: Geplatzte Träume und neue Hoffnung



UNSER TÄGLICHER NEWSLETTER
Nachrichten aus dem Raum Bitburg und Prüm
morgens direkt in Ihren Posteingang!

Jetzt GRATIS Newsletter bestellen!

Geflogen wird zwar nach wie vor, allerdings nur in kleinem Umfang und auch nur mit Maschinen, die mit der Hälfte der insgesamt gut drei Kilometer langen Start- und Landebahn ausreichend bedient sind. Aus diesem Grund soll der westliche Teil des Flugfeldes als Gewerbefläche dienen – was er mit der Ansiedlung des britischen Verteil- und Lieferzentrums auch definitiv tun wird.

So groß ist die Fläche für das britische Verteil- und Lieferzentrum in Bitburg

Insgesamt geht es dabei um eine Fläche von 52 Hektar. Im Juni 2020 hat die Verbandsversammlung des Zweckverbands Flugplatz Bitburg dafür die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen. Knapp zwei Jahre später trifft sich das Gremium nun an einem Tag gleich zwei Mal, um sich mit dem Konversionsprojekt zu befassen. Am Vormittag tagt die Verbandsversammlung in Röhl, um unter anderem über die Planung zum Bau der Erschließungsstraße für das neue Gewerbegebiet abzustimmen, und am späten Nachmittag dann schließlich ein zweites Mal in der Bitburger Stadthalle, um dort dann den Bebauungsplan weiter voranzutreiben. Theoretisch hätte man die beiden Sitzungen auch zusammenpacken können. Doch der Zweckverband hat sich dazu entschieden, das Ganze zu splitten.

Wahrscheinlich auch um die Delegation aus Großbritannien nicht mit Details zu langweilen, die dann am Vormittag in Röhl abgearbeitet werden. Denn wen interessieren schon die neun Millionen Euro, die der Zweckverband nun in diesen Bereich investieren muss, wenn man finanziell in ganz anderen Dimensionen unterwegs ist. Dass die Kosten für den Zweckverband so hoch sind, liegt weniger an der rund 360 Meter langen Erschließungsstraße inklusive der zwei ebenfalls geplanten Kreisverkehrsanlagen, sondern vor allem an den Ausgleichsmaßnahmen, die nun im Zuge der gewerblichen Umnutzung erforderlich sind.

Denn wo Fläche versiegelt wird - und das wird sie durch die Ansiedlung der Frasers Group schneller als noch vor ein paar Jahren erwartet - muss dieser Verlust an anderer Stelle kompensiert werden. Laut Zweckverband liegt der ermittelte Bedarf an Ausgleichsflächen bei rund 63 Hektar - was in etwa der Größe der Housing entspricht.

So könnte der Flächenverlust kompensiert werden

Maßnahmen im Sinne der Kompensation können zum Beispiel die Extensivierung von Wiesen, das Anlegen von Streuobstwiesen, die Entwicklung von Gewässerrandstreifen oder aber die Anlage von artenreichen Waldrändern sein. Und da diese Flächen dann für andere Zwecke wie beispielsweise intensive Landwirtschaft oder Forstwirtschaft verloren gehen, ist es mit dem Kauf von ein paar Obstbäumen allein nicht getan. Die Erschließung der Gewerbefläche wird also nicht ganz billig, doch mit Blick auf das, was dort geplant ist, nimmt der Zweckverband Flugplatz Bitburg das gerne in Kauf.

So wird am Vormittag in Röhl einstimmig die Planung zur Erschließungsstraße und am Nachmittag in der Stadthalle dann ebenfalls einstimmig die Offenlegung des Bebauungsplans beschlossen. Wenn alles läuft wie geplant, könnten somit bis Herbst die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung des großen britischen Unternehmens schon erfüllt sein.